

Tätigkeitsbericht des Referats für Nachhaltigkeit und Mobilität

Inhaltsverzeichnis:

1. Konstante Aufgaben im Referat

- 1.1 Tagesgeschäft
- 1.2 Nachhaltigkeit in der Lehre
- 1.3 Green Office

2. AKs

- 2.1 AK Bau + Musikcampus
- 2.2 AK Service
- 2.3 AK PsyFi
- 2.4 SeTi Verhandlungen

3. Internes

- 3.1 Klausurtagung
- 3.2 Podiumsdiskussion und Mini-Kampagne Digitalisierung und Nachhaltigkeit
- 3.3 Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung des offenen Briefs FMO
- 3.4 Vegan-Richtlinie AStA-Verpflegung Lilian
- 3.5 Mobilitätsservices
 - 3.5.1 Lastenrad
 - 3.5.2 Betreuung Fahrradpumpen

4. Projektzuwendungen, Beauftragungen und Werkverträge

- 4.1 Unterstützung stud. Garten Pandemie
- 4.2 Haushaltsreader
- 4.3 CO²-Bilanz
- 4.4 Politischer Garten
- 4.5 Neuer Fairteiler-Kühlschrank

5. Kommunikation und Vernetzung

- 5.1 Uni
 - 5.1.1 Kommunikation Nico Schäfer
 - 5.1.2 Nachhaltige O-Woche
 - 5.1.3 Münster Summit

5.1.4 Tierschutzkommission

5.2 Studierendenwerk

5.2.1 Mensagespräche/ Studierendenwerk

5.3 Vernetzung extern

5.3.1 Münster Nachhaltig

5.3.2 Fair Fashion Roundtable

5.3.3 Vernetzung FH und KSHG

5.3.4 LAT Mobilität

6. Kooperationen

6.1 Kooperation Leihothek

6.2 Kooperation Foodsharing (Bulli)

6.3 Kooperation Grüne Kiste

7. Sonstiges

7.1 Wuddi, Treety

7.2 Teaser: Fahrradbüro

1. Konstante Aufgaben im Referat

1.1 Tagesgeschäft

Zu der grundsätzlichen Arbeit als Referent*in im AStA gehören nicht nur Projekte und Services, sondern auch wöchentliche Plena, Open Spaces und unsere Sprechzeiten (in dieser Legislatur montags zwischen 16 und 18 Uhr). Das Plenum fand dienstags ab 12 Uhr ct. statt und dauert meistens zwischen zwei und vier Stunden. Hierbei werden Beschlüsse, Anträge, Diskussionen, Berichte und vieles mehr besprochen und geklärt. Das Plenum ist grundsätzlich sehr vielseitig, es kommen immer wieder Besucher*innen, Projektvorstellung usw. In Open Spaces geht es oft um interne Anliegen, referatsübergreifende Themen wie zum Beispiel Services. In unseren Sprechzeiten, die aktuell über Zoom stattfinden, können sich Studierende und Externe mit ihren Anliegen an uns wenden.

1.2 Nachhaltigkeit in der Lehre

Wir haben im Referat schon seit langer Zeit gesehen, dass Nachhaltigkeit in der Lehre einfach zu kurz kommt. Immer mal wieder Nachhaltigkeit in der Lehre zu finden ist schön, wir möchten aber erreichen, dass es keine Ausnahme mehr ist, sondern eher zum Regelfall wird. Wir haben uns ausgehend von diesen Überlegungen mit dem Fachschaftenreferat zusammengesetzt und damit begonnen einen ungefähren Verlaufsplan aufzustellen, wie ein solcher Plan, in die Tat umgesetzt werden kann. Anfangs haben wir für alle einzelnen Fächer mögliche Themengebiete zur Nachhaltigkeit im jeweiligen Studium aufgeschrieben und Ideen gesammelt. Mit dieser groben Übersicht sind wir an die Fachschaftenkonferenz (FK) herangetreten, um unsere Ideen vorzustellen. Wir haben in der FK dafür plädiert, dass pro Fachschaft circa ein bis zwei Menschen als Nachhaltigkeitsbeauftragte an den nächsten detaillierteren Treffen teilnehmen könnten, um die Kommunikation und Organisation zu erleichtern. Das nächste Treffen hatten wir dann mit einigen Vertreter*innen der Fachschaften, die

sich dazu entschieden haben bei diesem großen Vorhaben zu helfen. Wir haben in diesem Treffen nochmal unser Vorhaben erklärt und auf die Reaktionen der einzelnen Fachschaften gewartet, um einen Überblick zu bekommen, ob diese Ideen als Teamarbeit umsetzbar sind. Zuletzt haben wir mit dem Fachschaftenreferat Fachschaften in ungefähre Cluster eingeteilt, damit konkrete Pläne und Ideen in Kleingruppen erarbeitet werden können. Die Meinung der Fachschaften ist dabei ausschlaggebend.

1.3 Green Office

Die Green Office Initiative hat in der Legislaturperiode neben den wöchentlichen Plena viel Vernetzungsarbeit mit anderen Akteur*innen und Initiativen betrieben und außerdem die erste nachhaltige Orientierungswoche in Münster organisiert.

Wir haben weiterhin an den bereits seit 2019 bestehenden NRW-weiten Vernetzungstreffen des Netzwerk n teilgenommen, bei denen es vor allem um Austausch über Fortschritte und Projekte zur Institutionalisierung von Nachhaltigkeit an den jeweiligen Universitäten und um die gemeinsame Erarbeitung von Inhalten, wie z.B. Finanzierungsmöglichkeiten eines Nachhaltigkeitsbüros, geht. Durch das Kennenlernen anderer Initiativen sind wir in den näheren Austausch mit dem Initiativlabor der Uni Witten-Herdecke getreten, da hier Ähnlichkeiten im Prozess und in der strukturellen Verankerung innerhalb der Universität bestehen. Darüber hinaus ist der Green Hub der Uni Twente auf uns zu gekommen, um über unsere Entwicklung und Konzepte eines Green Offices zu sprechen. Auch hier konnten wir neue Erkenntnisse und Ideen sammeln.

Es haben zwei Treffen mit dem Nachhaltigkeitskoordinator der Uni Münster, Nico Schäfer, stattgefunden. Ein erstes im August, nachdem er seine Stelle angetreten hat, und ein zweites im November, um sich über bisherige Ereignisse und Fortschritte auszutauschen und unsere Anliegen nochmals einzubringen.

2. AKs

2.1 AK Bau und Musikcampus

In regelmäßigen Treffen des AK Musikcampus wurden Anliegen der betroffenen Fachschaften, des studentischen Gartens stellvertretend für die Studierendenschaft bezüglich der Planung des MusikCampus zusammengetragen. Ende Januar wurde eine Ausarbeitung auf Basis der zusammengetragenen Anliegen fertiggestellt. Diese bezieht sich auf den ersten Planungsstand. Vor allem die Notwendigkeit der Errichtung einer Parkfläche, die mit 11.000 Quadratmetern etwa 2/3 der Gesamtfläche ausmachen würde, wurde dabei in Frage gestellt. Auch da große Parkhäuser und ein Park&Ride fußläufig erreichbar sind. Fahrradstellplätzen sowie Ladestationen für E-Autos und Fahrräder sollen ebenfalls geschaffen werden, auch um dem Ziel einer autofreien Innenstadt näher zu kommen. Die Möglichkeit Solarenergie durch Solarpanelle auf dem Gebäudedach im Namen der Klimaneutralität zu beziehen wurde eingeworfen. Dach-& Fassadenbegrünung und eine klimaschonende und stromsparende Wärmedämmung sollten beim Neubau ebenfalls berücksichtigt werden. Der Erhalt des studentischen Gartens, welcher nach aktuellem Planungsstand dem Musikcampus weichen müsste, steht an oberster Stelle. Die dabei zerstörte Biodiversität wäre ein großer Schaden. Außerdem bietet der Garten vielen Studierenden einen Ausgleich und dient als Naherholungsgebiet, an dem sich mit anderen Studierenden ausgetauscht werden kann. Die zwischen dem Campus liegenden Grünflächen sollen mit Wildblumenwiesen bepflanzt werden. Dies ist eine bessere Alternative als der Biodiversität schadenden Monokulturwiesen beizubehalten.

2.2 AK Service

Der AK Service hat dieses Jahr viele Male getagt. Dieser Arbeitskreis ist eine AStA-interne Vernetzung, an der wir regelmäßig teilnehmen. Wir haben uns zu Beginn der Legislatur auf die Kooperation mit der Leihothek (siehe Punkt XX) fokussiert, viel über den Laptopverleih und die Erweiterung des Laptopverleihs gesprochen. Auch Anliegen bezüglich des Lastenfahrrads und der Website des Lastenrads wurden bearbeitet. Hierbei wurden Beschlüsse, die im Plenum gestellt wurden formuliert und in den Ordnerstrukturen erfasst. Wir sind mit der Planung für die Erweiterung des Bulli-Verleihs fortgeschritten und stehen in Kontakt zum Rektorat. Unser Plan ist es als Ersatz für einen alten Bulli, falls dieser aufgrund seines Alters ausfällt, einen E-Bulli anzuschaffen. Daher bemühen wir uns auch um die Errichtung einer Ladestation für den Bulli.

2.3 AK PsyFi

In dieser Legislatur waren wir außerdem Teil des neu gegründeten AK für Psychische Fitness. Gemeinsam mit dem Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation und dem Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende sind wir auf die Ergebnisse der Umfrage zur psychischen Gesundheit in der Corona-Pandemie eingegangen. Es wurde ein Leitfaden erarbeitet, der für einen besseren Umgang mit psychischer Gesundheit innerhalb der Unistrukturen sorgen soll. Besonders waren wir an dem Teil "Leitfaden für Dozierende" beteiligt, in dem Lehrenden Tipps gegeben werden, wie Zoom-Veranstaltungen besonders angenehm für Studierende gehalten werden können und wie Interaktion trotz Entfernung möglich sein kann (Umfragen, Aufzeichnungen, Learnweb etc.). Am Ende der Legislatur haben wir ein Gespräch mit dem Rektorat geführt, wie eine gemeinsame Arbeit zu psychischer Fitness aussehen kann. Außerdem wurde eine zweite Umfrage gestartet.

2.4 SeTi Verhandlungen/ SeTi AG

Am Anfang der Semesterticketverhandlungen stand eine Umfrage in der Studierendenschaft, die ermittelte, welche Erweiterungen und Verbesserungen sich Studierende für das Semesterticket wünschen. Daraufhin wurde folgender Beschluss im Stupa gefasst:

Das Studierendenparlament fordert die Delegation für die Semesterticket-Verhandlungen auf, zu versuchen folgende kostenfreie Erweiterungen in das neue regionale Semesterticket zu integrieren. Dabei muss stets eine Abwägung der damit einhergehenden Bepreisung erfolgen, sodass die Kosten für das Semesterticket weiterhin tragbar sind.

1. Kürzere Zeitintervalle im Tages- und Nachtbusnetz
2. Fahrradmitnahme ganztägig im Zugverkehr
3. Fahrradmitnahme ganztägig in den Bussen
4. Personenmitnahme einer erwachsenen Person ganztägig im Zugverkehr
5. Personenmitnahme einer erwachsenen Person ganztägig in den Bussen
6. Mitnahme mehrerer Personen zwischen 6 und 14 Jahren
7. Eine Streckenerweiterung in die Städte:
 - a. Kassel

- b. Hannover
- c. Nordhorn
- d. Koblenz
- e. Bremen

Die Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben starteten im September. Danach folgten ca. alle 1,5 Monate erneute Treffen. Der AStA stellte eine Semesterticket-Delegation, die in diesen Verhandlungen für das Regionale Semesterticket die Uni und noch weitere mandatierte Hochschulen, vertrat. In dieser Delegation waren auch wir als Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität vertreten. Gemeinsam mit der FH Münster und der Westfälischen Hochschule versuchten wir unsere Forderungen aus dem Stupa-Beschluss umzusetzen. Dabei wurde das erste Gebot der Bahn vom Stupa abgelehnt und durch ein Gegenangebot unsererseits ersetzt. Dieses lehnte die Bahn aber ab. Zu einer Einigung kam es am 08.03.2021, in dem ein neues Angebot der Bahn vom Stupa angenommen wurde.

Das Studierendenparlament nimmt den aktuellen Vertragsvorschlag zum Semesterticket in der Preisvariante 3 an. Dieser beinhaltet im Vergleich zum vorherigen Semesterticket eine Personen- und Fahrradmitnahme nun auch in Zügen am Wochenende und in der Woche nach 19 Uhr sowie die Möglichkeit ganztägig kostenfrei bis zu drei Kinder zwischen 6 und 14 Jahren mitzunehmen. Außerdem sieht dieser Vorschlag in der Preisvariante 3 Folgendes vor:

WiSe 2021/22: 130€
SoSe 2022: 130€
WiSe 2022/23: 135€
SoSe 2023: 135€
WiSe 2023/24: 140€
SoSe 2024: 140€
WiSe 2024/25: 145€
SoSe 2025: 145€
WiSe 2025/26: 150€
SoSe 2026: 150€

Da die verhandelten Preise für Studierende eine sehr große finanzielle Belastung darstellen, haben wir bereits erste Schritte eingeleitet, um auf landes- und stadtpolitischer Ebene Unterstützung für Studierende zu erzielen. Diese Arbeit wird in der folgenden Legislatur fortgesetzt.

Neben diesen Verhandlungen sind wir als Delegation in Kontakt zu den Verkehrsbetrieben getreten, die für die "Stichstrecken" Kassel, Hannover, Bremen und Nordhorn zuständig sind. Hier erfolgten erste Gespräche in denen Umfang, Preisvorstellungen etc. geklärt wurden. Von einigen Verkehrsbetrieben liegt bereits ein Angebot für eine einzelne Stichstrecke vor. Auch diese werden wir gesammelt im April im Stupa einbringen und wahrscheinlich einzelne Strecken beschließen.

3. Internes

3.1 Klausurtagung

Die Klausurtagung dieses Jahr fand im September statt und konnte als Hybridveranstaltung stattfinden. Aus jedem Referat war mindestens eine Person in Präsenz vor Ort, einige schalteten sich per Zoom hinzu. Wir fingen damit an uns gegenseitig darüber zu informieren, was einzelne Referate diese Legislatur noch planen und was sie bereits geschafft haben. Es ging damit weiter, dass wir uns über die Verbesserung einiger Bereiche gekümmert haben. Zum Beispiel wie wir es schaffen, dass politische Referate mehr mit den autonomen vernetzt werden können. Außerdem haben uns die Geschäftsordnung gemeinsam angeschaut und erste Punkte zur Umstrukturierung festgehalten. An diesem Tag haben wir auch noch an der Gegendemo zum 1000 Kreuze Marsch teilgenommen. Es ging mit einer kleinen FINT* Vernetzung weiter, die uns helfen sollte über Hürden oder Hemmungen im AstA zu sprechen. Wir alle haben die Klausurtagung als produktiv wahrgenommen. Es hat uns als Gruppe gestärkt.

3.2 Podiumsdiskussion und Mini-Kampagne Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Am 20.08.2020 fand eine Podiumsdiskussion zum Thema "Nachhaltigkeit und Digitalisierung" statt. Sie war eingebettet in eine kleine Kampagne, die sich ebenfalls um die Themen drehte. Innerhalb der Kampagne wollten wir auf die, mit einer steigenden Digitalisierung erhöhten Emissionen, aufmerksam machen und wie diese durch Innovationen und Ausweitung der Nachhaltigkeitsparameter einschränken können. Bei der Podiumsdiskussion hatten wir folgende Gäste:

- Andreas Löschel (Lehrstuhl für Mikroökonomik, insb. Energie- und Ressourcenökonomik an der Uni Münster)
- Melissa Kühn (Referentin für Nachhaltigkeit der Bitkom e.V., dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien)
- Sabine Gillessen (erfahrene Speakerin zu den Themen Digitalisierung & Strategien)
- Tilman Santarius (Professor für Sozial-ökologische Transformation und nachhaltige Digitalisierung an der TU Berlin und am Einstein Centre Digital Futures Berlin)

Die Moderation erfolgte durch Marie Brand und Johanna Hoffmann von Radio Q. Die Veranstaltung fand online über Zoom statt und wurde live auf Youtube übertragen. Die höchste Anzahl an Zuschauer*innen lag bei über 100.

Für die restliche Kampagne ließen wir Sticker mit Fakten drucken, um ein größeres Bewusstsein für die CO₂-Emissionen von digitaler Nutzung zu schaffen.

Alle Google Suchanfragen eines Monats entsprechen 
25 Runden mit dem Auto um die Welt

Wie viel CO₂ verursacht eigentlich die deutsche Internetnutzung?

Richtig, genauso viel wie der Flugverkehr!

1 Stunde Netflix & Chill entspricht 
1 Kilometer Autofahrt

Weitere Informationen über die Fakten auf den Stickern haben wir durch verschiedene Beiträge auf Social-Media verbreitet. Außerdem haben wir folgende Forderung für die digitale Infrastruktur an unserer Uni formuliert:

- Mehr Forschung zu nachhaltiger Digitalisierung in Münster
- Transparenz bei Recycling und Entsorgung der digitalen Hardware
- Transparenz des CO₂-Verbrauchs der digitalen Nutzung an der Uni
- Keine kurzlebigen Produkte
- effiziente und bedachte Anschaffung und Nutzung von digitalen Produkten

Zusätzlich verschönert seit der Kampagne ein "Moos-Graffiti" den AStA mit dem Schriftzug "digital=nachhaltig?". Dieses wurde mit veganem Joghurt, Zucker, Wasser und frischem Moos angebracht und wächst fleißig weiter.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung des offenen Briefs FMO

Nach einigen Diskussionen in mehreren Plena, ob und inwiefern der Flughafen Münster Osnabrück (FMO) einen Bezug zu Studis hat, haben wir uns der gemeinsamen Erklärung der Gruppe "Klimaentscheid Münster" angeschlossen und fordern die Stadt dazu auf, ihren Anteil beim FMO aufzugeben.

Wir sind davon überzeugt, dass mit den Geldern stattdessen eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik gestaltet werden muss, mit der die Ziele des Pariser Klimaabkommens erreichbar werden! Wir haben uns aus verschiedensten Gründen dazu entschlossen, da:

Inlands- und Kurzstreckenflüge beim Flughafen-Münster-Osnabrück (FMO) ein Drittel des Betriebs ausmachen.

Weil wir als AStA für Klimagerechtigkeit stehen und uns mit den Zielen der Fridays-for-Future-Bewegung solidarisieren, forderten wir die längst überfällige Verlagerung dieses Verkehrs auf die Schiene!

Außerdem steckt ein ganzer Batzen Geld in dem Projekt, welches seit Jahren defizitär läuft. Der Flughafen ist in kommunaler Trägerschaft und die Stadt Münster (formal die Stadtwerke) sind zu 30% Anteilseigner. Wegen der Corona Krise geht es dem Flughafen im Moment finanziell (noch) schlechter, weshalb er im nächstens Jahr 10 Millionen Euro von den Anteilseignern fordert. Für die Stadt Münster wären das etwas über 3 Millionen Euro.

Der letzte und auch extrem wichtige Aspekt ist der Radverkehr und ÖPNV, den Studis in Münster täglich nutzen. Wir müssen den städtischen Autoverkehr in Anbetracht der Klimakrise mittelfristig ersetzen. Das funktioniert nur, wenn die Stadt die Gelder, die für die Umstrukturierung notwendig sind, bereitstellt! Wir fragten uns, warum immer wieder die Frage aufkommt, wie beispielsweise die Umstrukturierung hin zur autofreien Innenstadt oder ein Metrobusssystem bezahlt werden sollen, während Millionen in einen defizitär laufenden, klimaschädlichen Flughafen gepumpt werden? Der Flughafen ist ein Fass ohne Boden, das schon viel zu lang Gelder schluckt, die an anderer Stelle dringend gebraucht werden.

Unser Statement dazu:

Läuft es im Verkehr weiter wie bisher, werden wir das 1,5°C-Ziel nicht erreichen - und dabei geht es auch um unsere Zukunft!

3.4 Vegan-Richtlinie AStA-Verpflegung

Immer wieder versuchen mehr vegane Angebote in Mensen zu schaffen und da wir als AStA für ein verantwortungsvolles und bewusstes Konsumverhalten stehen, haben wir im Jahr 2020 einen Beschluss zur AStA-Verpflegung eingebracht. Dieser beinhaltete, dass ausschließlich vegane, saisonale und möglichst regionale Verpflegung für AStA-Veranstaltungen gekauft werden. Diesem Punkt wurde zugestimmt, weshalb wir nun seit einigen Monaten nur noch vegane, regionale und saisonale Lebensmittel kaufen.

3.5 Mobilitätsservices

3.5.1 Lastenrad

Das Lastenfahrrad wurde in dieser Legislatur endlich bestätigt, gekauft und steht mittlerweile ausleihbereit im AStA-Häuschen. Nach einer Abwägung von drei Angeboten, haben wir uns für das Angebot des regionalen Herstellers und Verkäufers Traix Cycles entschieden. Uns überzeugte die äußerst kooperative Mitarbeit der Hersteller*innen. Diese sind auf alle Sonderwünsche eingegangen und haben zusätzlich noch einer Wartungskooperation zugestimmt. Diese ist in dem Preis von 4.689,60€ mitinbegriffen. Das Rad bietet zusätzlich Kindersitze, einen Regenschutz und ein Rahmenschild mit AStA-Logo. Die Website zur Ausleihe steht ebenfalls bereit. Jedoch konnte die Ausleihe Corona-bedingt noch nicht starten. Momentan arbeiten wir an einer kontaktlosen Alternative.

3.5.2 Betreuung Fahrradpumpen

Eine weitere regelmäßige Aufgabe des Referats ist die Betreuung der Fahrradpumpen. Diese erwies sich zu Beginn der Legislatur als eher schwierig. Vorherige Referent*innen hatten mit Hausmeister*innen der Gebäude eine Kooperation abgesprochen, sodass diese sich um die Pumpen kümmern sollten. Leider klappte dies zu Beginn nicht, weshalb wir jegliche Reparaturen selbst durchführen müssen. Wir haben zunächst die benötigten Ersatzteile bestellt. Die Bestellzeit hat sich durch Corona verlängert. Als die Pumpen repariert werden sollten, war kein passendes Werkzeug für die Öffnung der Ummantelung vorhanden, diese mussten ebenso erst bestellt werden. Aus diesen Erfahrungen und Wartezeiten, resultierte von unserer Seite ein Reparatur-Leitfaden für nächste Legislaturen und Referent*innen. Außerdem haben wir Anfang des Jahres nochmals die Hausmeister*innen kontaktiert, ob die Kooperation wieder ins Leben gerufen werden könnte. Dies hat zumindest schon mit dem betreuenden Hausmeister des Campus Gyms funktioniert. Wir werden uns aber weiterhin damit beschäftigen, sodass dieser Service optimiert für alle Studis bereitstehen kann.

4. Projektzuwendungen, Beauftragungen und Werkverträge

4.1 Unterstützung studentischer Garten Pandemie

Direkt zu Beginn der Pandemie gingen wir gesammelt als Referat in den studentischen Garten und schauten uns gemeinsam die riesige Grünfläche, die sich über 2 HA erstreckt, an. Hierbei wurde uns vorgestellt, was der studentische Garten in dieser Legislatur schaffen möchte und was schon entstanden ist. Wir konnten feststellen, dass im Garten seit Jahren gearbeitet wird, denn die Biodiversität ist herausragend.

Die Vertretenden des studentischen Gartens, Maya Braun und Paul Beilmann, unterstützen mittlerweile auch das Referat in der MusikCampus AG mit ihrem Fachwissen. Hierbei geht es um den Bau des MusikCampus. Der Parkplatz soll 1,1 HA der Gesamtfläche von 2 HA einnehmen. Mehr dazu folgt im Punkt zu AK Bau und MusikCampus.

4.2 Haushaltsreader

Der Haushaltsreader wird als ein neuer Reader zugehörig zu unserem Referat geschrieben. Drei Studierende der Fachschaft Biologie haben für die nachhaltige O-Woche einen kleinen „Haushalts“-Guide erstellt. Aufgrund der Resonanz und der Relevanz der nachhaltigen, sparsamen Haushaltsführung, haben Oswin Lohne, Annika Müller und Tobias Prüser eine Initiativbewerbung zur Erstellung des Readers geschrieben. Nach einem kleinen Bewerbungsgespräch wurde der Antrag im Plenum angenommen, um den bereits erstellten Guide detaillierter aufzubereiten. Inhaltlich erklärt der Reader alles von richtig putzen über kochen bis hin zur Mülltrennung. Also einmal ein Rundumschlag zum Thema Haushalt. Ziel ist es, dass dadurch Studis im eigenen Haushalt nachhaltiger agieren und drüber hinaus etwas Geld sparen können. Die primäre Zielgruppe sind Erstis, da diese meist das erste Mal in eine eigene Wohnung ziehen. Alle anderen Studis sollen aber natürlich auch angesprochen werden, da auch im späteren Studi-Leben noch recht viele Kleinigkeiten falsch gemacht werden, die nicht nur der Umwelt schaden, sondern auch zum studentischen Geldmangel beitragen. Außerdem wurde Jana Bernhardt, die Designerin des AStA, mit in die Planung einbezogen und ein weiteres Treffen mit den drei Studis per Zoom geplant. Bei diesem Treffen ging es dann um spezifische Details, wie das Design, Schriftarten etc. umgesetzt werden können. Die Fertigstellung erfolgt in der nächsten Legislatur. Die Kooperation hat super geklappt und sobald die Reader gedruckt sind, sind sie für Studis auf Anfrage, Online oder bei Erstsemesterveranstaltungen erhältlich.

4.3 CO₂-Bilanz

Nachdem im StuPa ein Beschluss zur CO₂-Bilanz-Erstellung für den AStA gefasst wurde, haben wir eine Stellenausschreibung gestartet und anschließend den Werkvertrag "Datensammlung CO₂-Bilanz" an Liam Demmke als Stelleninhaber vergeben. Er arbeitete mit dem Unternehmen "Fokus Zukunft" zusammen. Das Ziel sollte dabei sein, einen besseren Überblick über den CO₂e-Verbrauch des AStA zu erhalten und letztlich gegebenenfalls an Einsparmöglichkeiten in bestimmten Bereichen zu arbeiten. Dazu wurden detailliert der Wärmeverbrauch, sowie der Einsatz von fossilen oder biogenen Brennstoffen nach Brennstoffen in Kubikmetern oder kWh gesammelt. Auch der Stromverbrauch, d.h. die Quelle (Strom aus konventioneller Erzeugung, Ökostrom, Fernwärme,...), der Name des Energielieferanten, den Verbrauch in kWh, den Emissionsfaktor (kg CO₂/kWh) und der Wasser- und Abwasserverbrauch in Kubikmetern und das grundsätzliche Abfallaufkommen wurden gemessen.

Dabei kam heraus, dass der AStA CO₂e-Emissionen in Höhe von 68 Tonnen im Jahr 2019 ausgestoßen hat. Das sind 1,55 Tonnen pro Mitarbeitenden. Um das 1,5°-Ziel zu erreichen, müssen wir auf unter 1,5 Tonnen pro Mitarbeitenden kommen. Dies ist beispielsweise durch einen E-Bulli, statt eines Verbrenners und weniger Papierverbrauch möglich. In der nächsten Legislatur soll evaluiert werden, ob der AStA klimaneutral werden kann.

4.4 Politischer Garten

Der politische Garten hat durch Corona ein wenig gelitten. Zu Beginn war es der Projektinhaberin Maike Schlebusch noch möglich die Hochbeete zu pflegen, Unkraut zu jäten, zu Wässern und einige organisatorische Angelegenheiten zu erledigen, jedoch lebt der politische Garten von sozialer Interaktion zwischen den Gärtner*innen. Das hat Corona leider weitestgehend verhindert, weshalb wir die Projektstelle vorerst einmal pausieren. Wir hoffen jedoch, dass wir den politischen Garten im Jahr 2021 wieder starten lassen können.

4.5 Neuer Fairteiler-Kühlschrank

Während des Corona Lockdowns war der FAIRteiler-Kühlschrank leider nicht zugänglich für Studierende. Deswegen haben wir auch die Projektstelle zur Reinigung und Außendarstellung des FAIRteilers erstmal pausieren lassen. In dieser Zeit ging der FAIRteiler im AstA Häuschen, wahrscheinlich durch Altersschwäche, kaputt. Wir haben daraufhin einige Wochen später einen gebrauchten Kühlschrank gekauft. Dieser kostete 300€ und wurde aus zweiter Hand übernommen. Da zurzeit keine Nutzung des FAIRteiler Kühlschranks möglich ist, bleibt der Kühlschrank zur Kosten- und Umweltschonung ausgeschaltet.

5. Kommunikation und Vernetzung

5.1 Uni

5.1.2 Kommunikation Nico Schäfer (Stabstelle für Nachhaltigkeit an der Uni)

Nico Schäfer arbeitet in einer untergeordneten Stabstelle des Rektorats, der Stabstelle für Nachhaltigkeit. Dabei arbeitet er eng mit uns, dem Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität und der Green Office Initiative zusammen. Es fanden drei gemeinsame Treffen statt. Eines zu Beginn seiner Amtszeit, eines im November und zuletzt ein gemeinsames mit Frau Mundanjohl und Herrn Quante. Insgesamt ging es bei den Treffen, um einen Austausch. Herr Schäfer berichtete von seinen Aufgabenbereichen und Erfolgen und wir von unserer Arbeit im AstA.

Aktuell befasst sich die Stabstelle für Nachhaltigkeit mit der Errichtung einer Homepage zum Thema Nachhaltigkeit in der Forschung, in der Lehre und im Betrieb. Diese soll bald online verfügbar sein.

Für eine Anschaffung eines E-Bullis muss erst eine gewisse Infrastruktur vorhanden sein. Dazu zählen beispielsweise Ladesäulen. Vorzugsweise sollten diese zugänglich auf dem Schlossplatz errichtet werden. Herr Schäfer steckt bereits in ersten Gesprächen für die Anschaffung und den Aufbau dieser.

Außerdem gab es bereits erste Gespräche für nachhaltige Ersti-Taschen. Diese sollen alternativ zu den bisherigen „WWU-Taschen“ an die Erstsemesterstudierenden verteilt werden.

Über das Semester hinweg hat Herr Schäfer die Uni im THE-impact-ranking gelistet, sodass die Uni im internationalem Vergleich zu anderen Unis weltweit steht.

Außerdem möchte er sich mit dem Thema Solarenergie auf Unidächern auseinandersetzen. Dafür haben wir ihm unsere Ausarbeitung, die bereits vor einigen Jahren erstellt worden ist, bereitgestellt.

In den Treffen der Green Office Initiative erarbeiteten wir folgendes Konzept zu Etablierung eines Green Office, dass wir in dem letzten Gespräch vorstellen:

	PROJEKTZUSAMMENFASSUNG	INDIKATOREN UND WIE SIE GEMESSEN WERDEN	RISIKEN UND ANNAHMEN
ZIELE	nachhaltigeres universitäres Leben: in den Bereichen Betrieb, Lehre und Forschung, Vernetzung und Kommunikation, Finanzen und Marketing	- Parameter und Ergebnisse des Nachhaltigkeitsberichts - von Angehörigen der Uni wahrgenommene	- Risiken: nicht alle Ergebnisse sind quantifizierbar/messbar - Annahmen: Uni ist an

<p>STRUKTUR</p>	<p>Aufbau eines „Nachhaltigkeitsbüros“ mit mind. einer hauptamtlichen Stelle und mind. drei studentischen Hilfskräften Es müssten folgende Tätigkeitsbereiche abgedeckt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Betrieb 2. Vernetzung und Kommunikation 3. Lehre und Forschung 4. Interne Koordination 5. Finanzen 6. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit <p>→ Regelmäßige (Quartal, Semester, Jahr), Zielsetzungen (z.B. Planung von Projekten) → Vorschlag: Zweijähriger Projektzeitraum zur Probe</p>	<p>Veränderung durch jährliche Umfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl an Mitarbeitenden - Existenz von Büroraum/Räumlichkeiten - jährliche Evaluation (wie wird das GO durch Mitarbeitende/Verwaltung etc. angenommen und wie kann es weiterentwickelt werden?) - regelmäßiger Abgleich gesteckte und erreichte Ziele 	<p>nachhaltiger Entwicklung interessiert</p> <ul style="list-style-type: none"> - Annahmen: Bereitstellung finanzieller Mittel (interne oder externe Gelder/Fördermittel; Räumlichkeiten), SHKs weisen geeignete Qualifikationen auf, - Risiken: zu viele Aufgabenbereiche für zu wenige Mitarbeitende (SKHs); Nicht-Erreichung der Zielsetzungen und Zeitpläne
<p>INHALTE</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Betrieb: Nachhaltigkeitsbericht, Datensammlung und -messung, Neu- und Umbauprojekte, 2. Vernetzung und Kommunikation: mit Präsidium, Studierenden, AStA, StuPa, Fachschaften, Mitarbeitenden/Verwaltung, Stadt (Transfer), externe Akteure, Studierendenwerk, Initiativen, Vereine usw.; Teilnahme an Kommissionen 3. Lehre und Forschung: Kooperation mit ZIN anstreben, Nachhaltigkeitszertifikat, O-Woche, Studium Oecologicum, Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten usw. 4. Interne Koordination: v.a. Aufgabe des*der Hauptamtlichen 5. Finanzen: (Förder-)Anträge, Kontakt zu Geldgeber:innen, Haushaltsplan 6. Marketing/Öffentlichkeitsarbeit: Social Media, Website, Newsletter, Blog usw., Zusammenarbeit mit Pressestelle der Uni <p><i>Was könnte das GO (die SHKs) konkret übernehmen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Münster Summit - Nachhaltige Orientierungswoche - Regelmäßige Netzwerktreffen - Podcasts/Newsletter rausbringen - Umfragen zu relevanten Themen/Ideen/Projekten/Wünschen/Anregungen unter 	<p>Beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - CO²-Emissionen - EMAS-Zertifizierung - THE-Impact-Ranking - Anzahl der (Lehr-) Veranstaltungen pro Semester mit Nachhaltigkeitsbezug und Evaluation - Anzahl an Vernetzungstreffen und Kooperationen - Social Media-Reichweite (Bekanntheitsgrad des GO) - Anzahl der Anfragen/Anliegen/ Interaktionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Annahmen: gute und effiziente Zusammenarbeit mit allen Akteur:innen; Transparenz aller Daten für den Nachhaltigkeitsbericht; GO besitzt Entscheidungskompetenz und kann eigenständig Handeln

	Studierenden und Hochschulangehörigen	
ERGEBNISSE WER PROFITIERT? UND WANN?	<ul style="list-style-type: none"> - Nico Schäfer → kurzfristig und mittelfristig - Studierendenschaft → langfristig - verfasste Studierendenschaft/StuPa, Initiativen/HSG (ein klarer Ansprechpartner) → kurzfristig - Rektorat/Präsidium (z.B. Image) → mittelfristig - alle Mitarbeitenden und Abteilungen (z.B. Beratung) → kurzfristig und mittelfristig - externe Akteure, Stadt → langfristig 	<ul style="list-style-type: none"> - Zufriedenheit und Qualität der Zusammenarbeit (z.B. Anzahl gemeinsamer Projekte und Reichweite der Projekte, Feedback und Evaluationen) - Risiken: Erfolg nur eingeschränkt messbar - Annahmen: GO ist als Ansprechpartner anerkannt
ACTIVITIES/ MASSNAHMEN/ IMPLEMENTIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> - GO als vorerst zweijähriges Projekt (Testphase) 2.Quartal: <ol style="list-style-type: none"> 1. Weiterentwicklung und Festlegung des GO-Konzepts in der Strategieguppe → zweiwöchige Treffen (Prozess beschleunigen) 3.Quartal: <ol style="list-style-type: none"> 2. Beschluss zur Finanzierung des GO 3. Infrastruktur bereitstellen (Büros, Technik, IT) 4. SHK-Stellenausschreibung (entsprechend der spezifischen Tätigkeitsbereiche/ Verantwortlichkeiten) 5. Vorstellungsgespräche (Auswahlgremium: Nico Schäfer, Personaler:innen) und Einstellung 4.Quartal: <ol style="list-style-type: none"> 6. gemeinsame Einarbeitungsphase 7. Beginn der Arbeit in den sechs Tätigkeitsbereichen 8. Planung der ersten Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Risiken: Verzögerungen im Zeitplan (z.B. ausstehender Beschlüsse, fehlende Bereitschaft für nachhaltige Bestrebungen) - Annahmen: Beschlüsse zur Finanzierung und Implementierung des GOs durch die beteiligten Gremien fallen positiv aus; Räumlichkeiten werden gefunden; qualifizierte Bewerbungen

Die Bilanz daraufhin war positiv. Es soll eine AG der Uni eingerichtet werden, in der wir teilhaben werden. In dieser kann das Konzept erneut eingebracht werden.

5.1.2 Nachhaltige O-Woche

Da für die Green Office Initiative insbesondere die Vernetzung zu Themen mit Nachhaltigkeitsbezug ein zentrales Anliegen ist, haben wir 2020 die erste Nachhaltige Orientierungswoche für (vor allem) Studienbeginner*innen in Münster organisiert. Am Wochenende des 6. und 7. November 2020 fanden Workshops und Vorträge statt, wodurch sich einerseits nachhaltige Initiativen und Projekte in Münster

vorstellen konnten und andererseits Studis die Möglichkeit geboten wurde, sich fachübergreifend kennen zu lernen und auszutauschen. Im Vorhinein musste das Planungskonzept aufgrund sich ändernder Corona-Bestimmungen häufig abgeändert werden. Letztendlich fand die O-Woche digital über Zoom mit Anmeldung statt.

Es fanden mehrere Planungstreffen statt, an denen unter anderem folgende Initiativen beteiligt waren: Wirtschaft und Umwelt, OpenGlobe, EineWeltNetz NRW, SFF, sneep, BUNDjugend, foodsharing.

Den Auftakt der O-Woche bildete am Freitag (06.11.2020) ein Vortrag von Benedikt Lennartz (Zentrum für interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung) zu Nachhaltigkeit in der Forschung, sowie die Vorstellung von Nico Schäfer (Nachhaltigkeitskoordinator) und Catharina Calvez (Studierendenwerk). Im Anschluss konnten sich die Teilnehmenden in den von beteiligten Initiativen geleiteten Kleingruppen zu den Themen Clean Clothes, Tipping Point, Artenschutz und Zero Waste austauschen. Den Abschluss bildete ein "Pub"quiz.

Der Samstag (07.11.2020) begann mit einem Markt der Möglichkeiten, in dem sich nachhaltige Initiativen aus Münster vorstellten. Anschließend fanden von den Initiativen organisierte Workshops zu nachhaltigem Reisen, Upcycling, Zero Waste u.v.m statt.

Insgesamt wurde die nachhaltige O-Woche von den Initiativen und Teilnehmer*innen positiv wahrgenommen und der Ablauf verlief, wenn auch digital, größtenteils problemlos. Kritikpunkte bezogen sich insbesondere, auf die im Vergleich zu den Anmeldezahlen, um einiges geringer ausgefallene Teilnehmendenzahl bei den Workshops, sowie der Wunsch nach mehr Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen (Ergebnisse aus abschließender Evaluation). Auch das Feedback der teilnehmenden Initiativen fiel positiv aus und sie würden sich an einer nächsten O-Woche wieder beteiligen.

Im Nachgang an die O-Woche fand ein weiteres Vernetzungstreffen mit Input von Ecosia on Campus und zur Evaluation der O-Woche sowie zum Austausch zu nachhaltigen digitalen Tools statt. Das nächste Vernetzungstreffen ist für den 25.03.2021 geplant.

die nachhaltige orientierungswoche

Freitag, 6. Nov 2020	Samstag, 7. Nov 2020
12:00–13:00 Uhr Begrüßung Vortrag ZIN zu Nachhaltigkeit in der Forschung Vorstellung der Nachhaltigkeitskoordinationsstelle & der Nachhaltigkeitsarbeit des Studierendenwerks	12:00–14:00 Uhr Markt der Möglichkeiten Nachhaltige Initiativen aus Münster stellen sich vor
13:00–14:30 Uhr Diskussion und Austausch in Kleingruppen zu den Themen: – Clean Clothes – Tipping Point – Artenschutz – Zero Waste	14:00–17:30 Uhr Interaktive Workshops in Kleingruppen: – Ressourcenmemory – Kleidertausch – Upcycling & Zero Waste – u.v.m.
ab 15:30 Uhr Stadtrallye	Mehr Infos und das Anmeldeformular findet ihr auf der Facebookseite der Green Office Initiative: @go4wwu
ab 19:00 Uhr Gemeinsamer Abschluss	

digital in Präsenz unter Einhaltung der AHA-Regeln

green office

5.1.3 Münster Summit

Der Münster Summit ist eine Veranstaltung des Rektorats mit dem Ziel die Stadtgesellschaft und die Uni besser zu vernetzen. Geplant ist eine jährliche Veranstaltung, die am Donnerstag vor der Vergabe des Westfälischen Friedenspreises, stattfinden soll. Die Themen sollen jährlich wechseln, sich aber grundsätzlich an den Sustainable Development Goals orientieren. Seit September 2020 gibt es monatliche Treffen zur Planung dieser Veranstaltungen, die vermutlich Ende August 2021 stattfinden soll, soweit es Corona zulässt. An diesen haben wir teilgenommen. Dieses Jahr soll sie die Themen "Ressourcengerechtigkeit und Frieden" behandeln. Der AStA wird gemeinsam mit Hochschulgruppen, wie z.B. Students for Future, ein Video zu diesem Thema drehen. Dieses soll vor allem einen Bezug zu Studierenden herstellen. Es wird dann auf einer Außenfläche an dem Tag der Veranstaltung in Dauerschleife gezeigt werden. Zusätzlich wird es eine Podiumsdiskussion zu dem Thema "Ressourcen und Generationen" geben. Die Ausgestaltung des Videos geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales. Die Fertigstellung wird sich in die nächste Legislatur verschieben.

5.1.4 Tierschutzkommission

In der Tierschutzkommission haben wir gemeinsam darüber diskutiert, ob die im Leitbild der Uni zu Tierschutz eingeforderte Transparenz, in Bezug auf Tierversuche eingehalten wird. Durch eine Anfrage vom Bündnis gegen Tierversuche fiel eine lückenhafte Darstellung der Anzahl und der Standorte der Tiere auf der Homepage auf. Konsens gab es darüber, dass die Sichtbarkeit des Leitbildes und der Kommission selbst in Zukunft verbessert werden muss, um die Umsetzung besser bewerben zu können. Dazu soll die Kommission durch das Rektorat auf die Liste der Rektorkommissionen aufgenommen werden. Außerdem soll der Zugang zum Leitbild auf der Homepage vereinfacht werden. Es wird das Ziel verfolgt, die ehemalige Vorreiterrolle bzgl. des Umgangs mit Tieren und des Tierschutzes an einer Universität wieder einzunehmen. Die Öffentlichkeitsarbeit wird von uns als Referat übernommen und die Anliegen der Studierendenschaft werden ebenfalls von uns in die Kommission getragen. Künftig gibt es das Vorhaben einzelne Thematiken in Veranstaltungen diskutieren.

5.2 Studierendenwerk

5.2.1 Mensagespräche/ Studierendenwerk

Diese Legislatur hätten wir normalerweise zwei Gespräche mit Frau Calvez und Angelika Berning (Mensateam Studierendenwerk) gehabt. Das erste Gespräch fand am 25.08.2020 statt. Das Zweite wurde wegen des Lockdowns abgesagt. Auch ein Gespräch per Zoom wurde abgelehnt. Das Erste Gespräch war jedoch ein sehr produktives Treffen und hat uns zu diesem Zeitpunkt auf den neuesten Stand gebracht. Die Pandemie hat den Mensen bzw. dem Studierendenwerk viele Schwierigkeiten bereitet. Die Mensen wurden zu Beginn der Pandemie umgehend für die Öffentlichkeit geschlossen und anschließend von Grund auf gereinigt. Daraufhin wurden die meisten Mitarbeitenden in Kurzarbeit geschickt. Glücklicherweise gab es keine große unnötige Entsorgung von Lebensmitteln durch Corona, außer Lebensmittel eines Kühlschranks, der defekt war. Während der Hoch-Zeit der Corona Pandemie bekam die Mensa DaVinci einen neuen Leiter. In der Bispinghof Mensa wurde saniert. Dazu gehörten Bodensanierungen, die Erneuerung der Spültechnik, welche ein großes Einsparungspotenzial von ca. 10000€ zufolge hat. Auch Wasser- und Stromeinsparungen sind dadurch gewährleistet. Des Weiteren konnten einige allgemeine Veränderungen erreicht werden. In der Bispinghof und DaVinci Mensa gibt es nun eine gleiche Aufteilung von Veganen-, Vegetarischen- und Fleisch-Gerichten. Die Auflagen zu den einzelnen Gerichten wurden verstärkt was bedeutet, dass es drei sogenannte Hauptkomponenten, weniger Fertigprodukte und einen geringen Anteil Teil-

Convenience z.B. vorgegarte Schnitzel gibt. Im Bereich des Vegan/Vegetarischen liegt der Fokus mehr auf frischen Zutaten und Gerichten.

Außerdem wurde ein neues Waren-Wirtschaftssystem etabliert, was ein Ampelsystem für die Kennzeichnung von „gesund vs. ungesund“ gewährleisten soll. Auch das Kennzeichnen der Beilagen soll dadurch eindeutiger werden. Der letzte angesprochene Punkt in dem Gespräch war das Aufstellen von Wasserspendern. In der Bispinghof-Mensa gibt es dafür zurzeit keine Möglichkeit aufgrund des Wasseranschlusses, aber es ist ein Konzept für den Aasee geplant.

5.3 Vernetzung extern

5.3.1 Münster Nachhaltig

Auch in dieser Legislatur haben viele Vernetzungstreffen mit "Münster nachhaltig e.V." stattgefunden. Münster nachhaltig ist eine Gruppe von aktiven, ehrenamtlich tätigen Bürger*innen der Stadt Münster. Zu diesem Netzwerk gehören Vereine, Initiativen, Unternehmen, Stadtverwaltung, Universität und Fachhochschule. Das aktuellste Treffen fand am 10.03. wieder zu dem Thema Nachhaltigkeit und Digitalisierung statt. Davor haben wir über Nachhaltigkeit und Bildung gesprochen. In diesem Treffen am 10.02.2021 konnten wir Kontakt zu der Freiwilligen Agentur Münster knüpfen. Für die nächste Legislatur ist eine Kooperation angedacht. Am 09.12.2020 wurde über Digitalisierung und Nachhaltigkeit gesprochen. Hierfür waren Tobias Daur von der Gemeinwohl-Ökonomie Münsterland und Volker Schittny von Made by Life eingeladen. Am 11.11.2020 sprachen wir über das Thema „Finanzen und Nachhaltigkeit“. Dafür waren Vertreter*innen von Urgewald e.V. und Oikocredit eingeladen, die sich und ihre Arbeit vorstellten. Das erste Treffen in dieser Legislatur fand am 14.10. statt. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und das Netzwerk solidarische Unternehmen Münsterland (SUM), wurden vorgestellt. Außerdem wurden Liefergrün von Niklas Tauch und die Leihothek von Daniel Schaschek vorgestellt. Wir planen außerdem an den Tagen der Nachhaltigkeit, die von Münster Nachhaltig e.V. organisiert werden und voraussichtlich Ende September stattfinden, teilzunehmen. Mitunter Organisationen und Vereinen mit Nachhaltigkeitsbezug wird dort die Fläche geboten sich vorzustellen. Sowohl wir als Referat als auch die Green Office Initiative werden uns mit einem Stand dort präsentieren können. Aufgrund von Covid19 wurde das Event letztes Jahr kurzfristig abgesagt. Daher planen wir aktuell sowohl eine Präsenz-, also auch eine Online-Veranstaltung, um die Austragung der Tage der Nachhaltigkeit 2021 zu garantieren. Das Event wird vermutlich auf dem Schlossplatz stattfinden. Außerdem kümmern wir uns um das Bewerben, da wir Flyer und Plakate in der AStA-Druckerei drucken lassen können und eine Pressemitteilung herausgeben werden.

5.3.2 Fair Fashion Roundtable

Die Fashion Revolution Week (FFRW) findet jährlich in der Woche des Rana Plaza Gedenktages statt und wird hier in Münster von der "CCC", der clean clothes campaign organisiert. Seminare, eine Ausstellung, ein Online-Flohmarkt und Talkrunden wurden geplant und stehen auch für die kommende FFRW wieder an. Wir hatten diese Legislatur drei Vernetzungstreffen mit dem Fair Fashion Roundtable. Beim ersten Treffen ging es erstmal um die grobe Planung. Wir haben als Feedback aus der Letzten Fair Fashion Revolution Week einiges mitnehmen und haben schon einige Aspekte, Verbesserungsvorschläge etc. übernehmen können. Wir als AStA haben uns auch dieses Mal wieder dazu entschieden ein Teil dieser Woche zu sein. Wir planen einen Talk mit anschließender Diskussionsrunde. Hierfür haben wir uns für die Speakerin Ange-Camea Robinson entschieden. Diese wird in ihrem Talk die feministische Perspektive auf die Fair Fashion Industrie beleuchten und einen kleinen Einblick in Lieferkettengesetze gewähren.

5.3.3 Vernetzung FH und KSHG

Nach einem Treffen mit der Vernetzungsgruppe Münster Nachhaltig e.V. kam Eva-Maria Köster, die Nachhaltigkeitsreferentin der KSHG auf uns zu, ob wir an einer Kooperation mit ihr interessiert wären. Wir stimmten zu und nahmen Kontakt zu der Referentin für Umwelt der FH auf, um die Runde zu erweitern und den Radius der Vernetzung zu vergrößern. Wir starteten mit der Planung inwieweit unsere Kooperation stattfinden kann.

Die erste Idee unserer Vernetzung war ein gemeinsames Kochen für alle Studis. Dieses fand am 21.01.2021 statt und fokussierte sich auf ein saisonales, veganes und nachhaltiges Rezept und die Vernetzung untereinander. Leider hatte die Veranstaltung kaum Besucher*innen, was wir uns aufgrund frühzeitiger Bewerbung nicht erklären konnten. Aufgrund dessen planen wir für die nächste Legislatur andere gemeinsame Veranstaltungen, die mehr einen Workshop-Charakter haben werden.

5.3.4 LAT Mobilität

Am 20.01.21 fand das erste Landes-ASTen-Treffen zum Thema Mobilität statt. Es wurde über verschiedene Vertragstypen beim Semesterticket gesprochen und wie Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben abgelaufen sind oder gerade laufen. Gemeinsam wurde die Position vertreten, dass das NRW-Semesterticket (dass man zu dem regionalen hinzubuchen kann) unverhältnismäßig im Preis steigt. In ganz NRW wurden vergleichbare Tarife nicht erhöht - Das Semesterticket allerdings schon. Deswegen soll eine gemeinsame Petition erarbeitet werden, sodass wir Aufmerksamkeit auf die Preiserhöhungen lenken können. Anfang März ist ein weiteres Treffen geplant in den ausgearbeitete Positionen für die Petition besprochen und diskutiert werden.

6. Kooperationen

6.1. Kooperation Leihothek

Wir konnten diese Legislatur eine Kooperation mit der Leihothek etablieren. Die Leihothek nennt sich selbst die Bibliothek der Dinge. Es geht um Dinge, die Studis kaum, jedoch ab und zu brauchen. Diese können dank der Kooperation bei der Leihothek entliehen werden. Dazu gehören zum Beispiel eine Bohrmaschine, ein Raclettegrill, ein Reiserucksack und noch vieles mehr. Die drei Ziele der Leihothek sind: Platz schaffen, Ressourcen schonen und Geld sparen. Alles passend zu unserem Referat und vor allem für Studis der Uni Münster.

Um diese extrem hilfreiche Kooperation einzugehen haben wir uns viele Male zusammengesetzt und immer weiterverhandelt, bis beide Parteien mit den Konditionen zufrieden waren. Studis können nun zweimal pro Semester kostenlos Ausleihen tätigen und das auch während des Lockdowns per Click and Collect. Die Leihothek läuft insgesamt super. Vor dem zweiten harten Lockdown wurden pro Monat ungefähr 40 Leihen getätigt, 30 davon waren von Studis. Zurzeit geht die Zahl etwas runter und liegt bei ungefähr 20 Leihen pro Monat.

6.2 Kooperation Foodsharing (Bulli)

Seit Dezember kooperieren wir nicht nur durch den Fairteiler mit "Foodsharing Münster", sondern auch bei Großrettungen von Lebensmitteln. Bei diesen werden große Mengen an Lebensmitteln abgegeben, da sie beispielsweise das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben. Bisher wurden diese Rettungen mit privaten Fahrzeugen durchgeführt, was aber viele Fahrten und teilweise auch keine Lebensmittelrettungen zur Folge hatte, da kein oder nicht genügend Autos zur Verfügung

standen. Nun haben Studis von Foodsharing die Möglichkeit sich den Bulli für Großrettungen zu reservieren. Dabei gelten die normalen Tarife des Bulli-Verleihs, jedoch übernimmt der AStA monatlich bis zu 130€ für diese Leihen. Die Rettungen von Foodsharing kommen sehr vielen Studis zu Gute, da die Lebensmittel beispielsweise in Wohnheimen verteilt werden. Auch Foodsharing selbst ist studentisch geprägt, sodass wir durch den Bulli-Verleih viele Studis unterstützen können und dabei auch noch Lebensmittel retten - Danke Foodsharing!

6.3 Kooperation Grüne Kiste

Seit nun mehr als einem Jahr kooperieren wir mit dem Bioland-Hof Weidenhof. Studierende können sich online über die Seite des Weidenhofes eine Grüne Kiste ("Studi-Kiste") mit regionalem, saisonalem und ökologischem Obst und Gemüse bestellen. Diese kann freitags auf dem ökologischen Bauernmarkt am Dom zwischen 12 und 18 Uhr abgeholt werden. Studierende erhalten dabei 10% Rabatt. Wöchentlich werden ca. 15-20 Kisten bestellt. Nach einer Evaluation mit dem Weidenhof haben wir die Grüne Kiste noch einmal mehr beworben und stärker auf das Abo hingewiesen, dass man abschließen kann (wöchentliche Grüne Kiste).

7. Sonstiges

7.1. Anfragen von Wuddi und Treety

Bezüglich Mobilität haben wir diese Legislatur zwei Anfragen bezüglich Kooperationen erhalten. Wuddi war das erste Unternehmen, das gerne eine Kooperation eingegangen wäre. Das Unternehmen schlug verschieden Kooperationsmöglichkeiten vor, beispielsweise die Integration von Wuddi in das Semesterticket. Studis hätten im Falle einer Kooperation keine Registrierungsgebühren zahlen müssen. Wir haben uns jedoch dagegen entschieden, da wir bereits ein reichhaltiges Mobilitätsangebot haben und eine Lücke, die eine solche Kooperation rechtfertigen würde, nicht besteht. Politische Gründe sprachen hierbei auch gegen eine Kooperation, da wir den ÖPNV unterstützen möchten. Das zweite Angebot kam von Treety, die als Start-Up einen Tretroller- und Fahrradverleih gestartet haben. Diese schlugen als Kooperation vor, dass ihr Verleih gegen eine Erhöhung des Semesterbeitrags, mit in das Semesterticket aufgenommen werden könnte. Gelder der Studierendenschaft sind kostbar und Studis haben i.d.R. mindestens ein Fahrrad zur Verfügung. Deshalb liegt unser Schwerpunkt nicht in dieser Art von Mobilitätserweiterung über das Semesterticket hinaus. Aus diesen Gründen haben wir beiden Mobilitätskonzepten absagen müssen.

7.2 Teaser: Fahrradbüro

In dieser Legislatur hat das Fahrradbüro der Stadt mit uns Kontakt aufgenommen. Das Ziel des Büros ist ein hierarchisches, zusammenhängendes Fahrradnetz zu entwickeln, was eine optimierte Verkehrssituation für den Radverkehr der Stadt anpeilt. Daran versuchen wir mitzuwirken, indem wir die Meinung der Studierendenschaft zu Problemstellen im alltäglichen Fahrradverkehr eingeholt haben. Unsere Ergebnisse bringen wir am 24.03.2021 bei einem Workshop für das Fahrradnetz ein. Wir sind zuversichtlich, dass nach Umsetzung des Konzeptes auch der Fahrradverkehr für Studis sich nachhaltig ins Positive verändert.